





## H a u b e n m e i s e

Nadelwaldbewohner.-Wo auch im Laubwald?-Besucht sie im Winter die Terstellen?- Brutangaben erwünscht, besonders über 1500 m und unter 1000 m.-Zimmert sie auch selbst die Nisthöhle?- Tiefster Nistplatz: 800 m (Tisens), höchster: 1300 m (Vöran)

## B e u t e l m e i s e

Zugvogel.-Hält sich gelegentlich im Herbst und Frühling in Schilfdickichten an Seen und Flußufern auf (Kaltern, Etsch): Ende Sept./Anf. Okt. und Ende März/Anf. April.-Brutnachweise fehlen vollständig.

## B a r t m e i s e

Bewohnt ausgedehnte und einsame Schildickichte. Am Kalterer See viel Irrgast. Wo befinden sich ausgestopfte Exemplare, wann und wo wurden sie erlegt bzw. präpariert? (Auch von der Beutelmeise erwünscht)

-----N.B.: Zahlenmäßige Vergleiche der Meisen in den verschiedenen Biotopen ( Fichtenwald, Laubwald, Stadtparks, Weinäcker, Kastanienhainen usw.) sind sehr interessant und aufschlußreich

## A m s e l

Hat die Amsel an Zahl zu- oder abgenommen, sind Zahlenangaben möglich?- Wo wurde sie vor einigen Jahren noch nicht angetroffen?- Interessant ist auch die Höhenverbreitung: bisher höchster Nestfund: 1350 m (Vöran).- Wie verteilen sich Männchen und Weibchen an winterlichen Futterplätzen? - Wie hoch wird sie im Winter angetroffen?

## M i s t e l d r o s s e l

Nadel- und Mischwälder.-Wo brütet sie auch außerhalb von Nadelwäldern, bis zu welcher Höhe?-Fragen zur Siedlungsdichte ( singende Männchen zählen).- Zug- und Winterbeobachtungen.

## S i n g d r o s s e l

Gleich wie Misteldrossel.-Die Nester werden mit Vorliebe in Jungfichtengruppen ( 4 m hoch) angelegt und sind innen mit Holzmulm (zerpicktes morsches Holz) ausgeschmiert.-Zugbeobachtungen!

## R o t d r o s s e l

Von Singdrossel durch rostrote Flankenstreifen und hellem Augenstreifen unterschieden.-Brutvogel in Nordeuropa, bei uns Zugvogel. Durchzug ungefähr im Oktober/November und März/April.-Gern bei anderen Drosseln.

## W a c h o l d e r d r o s s e l

Früher nur Zugvogel und Wintergast, in Niederungen und Mittellagen oft zahlreich, Schneeflüchter.-Seit 1969 sind Brutvorkommen bekannt: Glurns, Tschars-Naturals, Bruneck.-Alle Zug- und Winterbeobachtungen interessant aber besonders auf Sommerbeobachtungen achten!!

## R i n g d r o s s e l

An der Baumgrenze und etwas tiefer Brutvogel.-Teilweise Zugvogel.-Es liegen bisher fast keine Zug- und Brutbeobachtungen aus Südtirol vor.

## A n d e r e D r o s s e l n

Als Irrgäste erscheinen gelegentlich auch Drosseln aus Sibirien im Alpenraum. Wo befinden sich ausgestopfte seltene Drosseln, wann wurden sie gefangen?

## T ü r k e n t a u b e

Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten von Südosteuropa aus explosionsartig über fast ganz Europa ausgebreitet. In Südtirol wahrscheinlich seit zirka 1960 in den Städten.-Wegen der weiter fortschreitenden Ausbreitung ist es wichtig, den derzeitigen Stand festzuhalten. Bisher wurde sie in Toblach, Niederdorf, Welsberg, Olang, Bruneck, Sterzing, Bräsen Bozen?, Kaltern, Lana und Meran festgestellt.-Seit wann, in welcher Anzahl?-Auch Brutangaben sind sehr wichtig.-Verhalten bei Anwesenheit von Haustauben.-Wo außerhalb der Ortschaften, auf Äckern usw.?

## R a u c h s c h w a l b e   u n d   M e h l s c h w a l b e

Ankunfts- und Abzugsdaten.-Wo brüten sie innerhalb größerer Ortschaften?  
In welcher Dichte brüten sie in den Dörfern ( Nester zählen )?-In welchen Dörfern, Weilern, Höfen usw. fehlen sie als Brutvögel ??? -Abnahme?

## F e l s e n s c h w a l b e

Brütet an steilen Felswänden vom Talboden bis ca. 1800 m, selten auch Gebäuden!-Verbreitungskarte liegt bei (Stand: Jänner 1971).-Südtirol liegt im Bereich der nördlichen Verbreitungsgrenze, daher die weitere Erforschung sehr interessant.-Zu- oder Abnahme?!-Ankunft schon Ende Februar möglich.

## U f e r s c h w a l b e

Hält sich ausschließlich an Flüssen und Seen auf, gräbt in sandige Uferwände lange Bruthöhlen.-Brutangaben liegen bisher keine vor.

## M a u e r s e g l e r

Die Luft ist ihr Lebensraum, sie schlafen sogar in der Luft, indem sie sich von Aufwinden tragen lassen.-Nest unter Dachrinnen, Ziegeln usw.-Kaum vor Mitte April bei uns, Abzug Ende August/Anf. Sept.-Brutangaben in Dörfern, Einzelgebäuden, Höfen usw. besonders interessant.

## A l p e n s e g l e r

Großer Vetter des Mauerseglers mit weißer Unterseite.-Hauptsächlich Gebirgsvogel, brütet in Spalten steiler Felswände, in der Schweiz und in der Lombardei sind auch Hausbruten bekannt.-Südtirol liegt im Bereich der nördlichen Verbreitungsgrenze, daher bes. Zu- oder Abnahme beachten.

## S t a r

Da sich der Star immer mehr auszubreiten scheint, sollte der derzeitige Stand genauestens erfaßt werden können.-Wo Brutvögel, wie lange brütet er schon dort? Nur in künstlichen Nisthöhlen (Nistkästen) brütend?-Wo Wintergast?-Angaben über Schäden, Abwehrmaßnahmen u. Reaktion der Vögel.

## E i c h e l h ä h e r

In Laub- und Nadelwäldern.-Höhenverbreitung wenig erforscht.-Unterschiede in der Siedlungsdichte im Laub- und Nadelwald.-Der Zug der Eichelhäher stellt noch viele Fragen, die nur mit einer intensiven Beringung gelöst werden können. Nester mit Jungen in Merans Umgebung sofort melden, damit die Jungen beringt werden können.-Wo brüten sie auch in Parks der Städte und Dörfer?-Angaben zur Ab- und Zunahme, Abschüsse

## T a n n e n h ä h e r

Charaktervogel der Zirbenwälder.-Wo auch in anderen Waldarten Brutvogel. Er brütet schon im März/April und ist zur Brutzeit recht heimlich, daher sind Brutangaben sehr selten und sehr erwünscht.- Zu- und Abnahme aufgrund der Zapfenbildung und -reife.

## E l s t e r

Aus der Ostschweiz liegen keine Brutnachweise über 1450 m vor, wie ist es bei uns?-Siedlungsdichte (Zählung der Nester), Zu-Abnahme, Abschüsse.

## S t o c k e n t e

="Wildente".-Alle Brutangaben dringend erwünscht, Zweck = baldige Ausarbeitung einer Verbreitungskarte!- Setzen Sie sich bitte auch mit (anderen) Jägern in Verbindung.-Auch winterliche Zählungen sehr interessant. Vergleiche mit anderen Entenarten!

## S t e i n h u h n

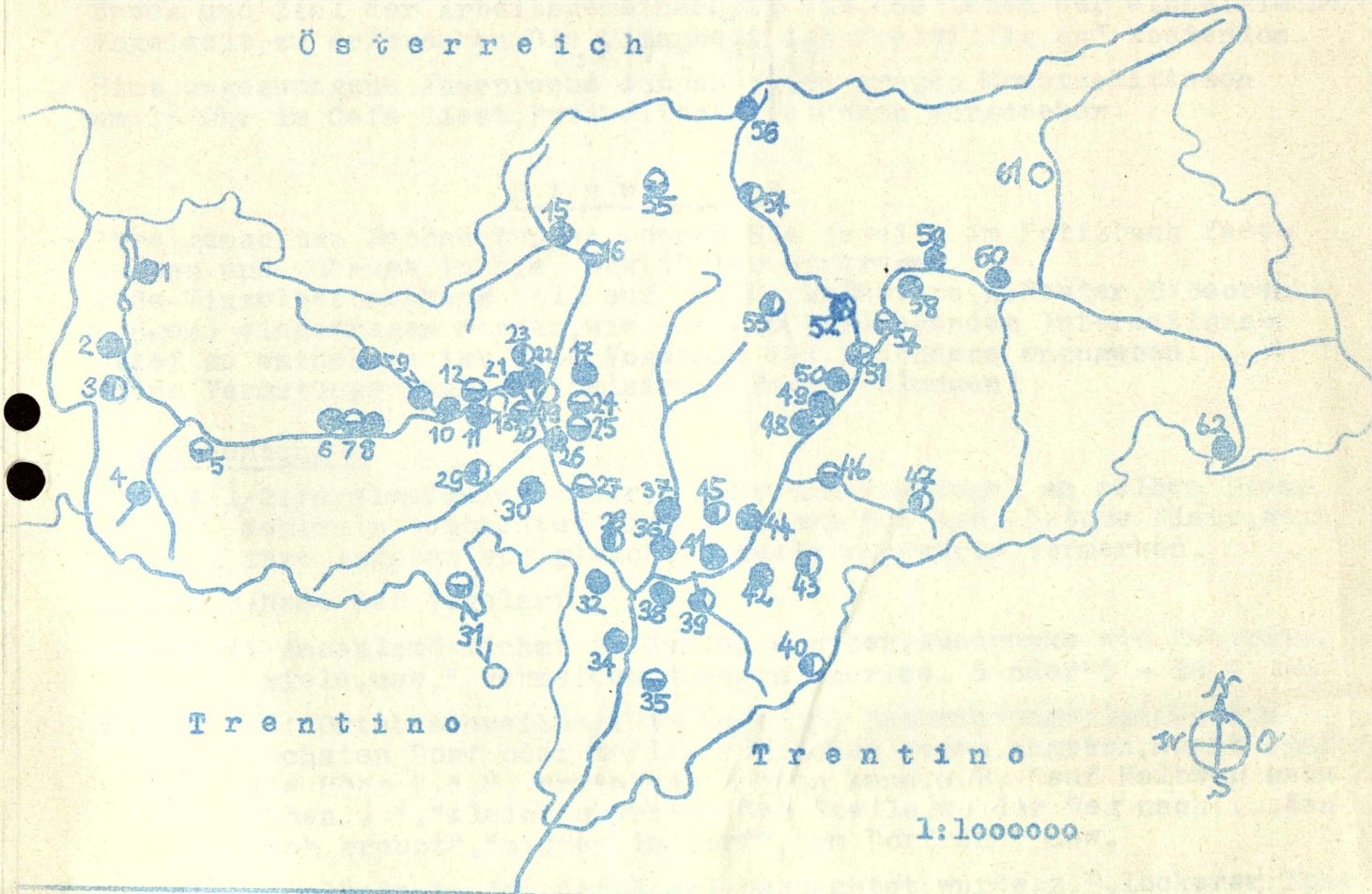
Brutangaben dringend erwünscht ( für Verbreitungskarte ).-Da das Steinhuhn Standvogel ist, sind auch alle anderen Beobachtungen sehr wichtig! Setzen Sie sich bitte auch mit (anderen) Jägern in Verbindung!



Verbreitungskarte der FELSENSCHWALBE in Südtirol

aus: Die Felsenschwalbe in Südtirol, "monticola", Band 2, Nr. 28, Innsbruck

Österreich



● = Brutplatz mit Nestfund      ◐ = Brut wahrscheinlich bzw. gelegentlich  
 ○ = Brutplatz ohne Angabe von Nestfunden      ○ = kein Brutplatz

- |                       |                           |
|-----------------------|---------------------------|
| 1) Graun              | 30) Tisens                |
| 2) Burgeis (Hausbrut) | 31) Nonsberg              |
| 3) Leutsch            | 32) St. Pauls-Unterrain   |
| 4) Gomagoi            | 34) Mittelberg            |
| 5) Tschengls          | 35) Auer                  |
| 6) Latsch             | 36) Runkelstein           |
| 7) Kastelbell-Felsen  | 37) Sarntal               |
| 8) Kastelbell-Schloß  | 38) Bozen-Virgl-Oswaldpr. |
| 9) Sehnals            | 39) Eggental              |
| 10) Staben (Hausbrut) | 40) Karerpaß-Latemar      |
| 11) Plaas-Mels        | 41) Blumau                |
| 12) Plaas             | 42) Völs                  |
| 13) Töll-Egart        | 43) Schlern               |
| 15) Moos i. P.        | 44) Atzwang               |
| 16) St. Leonhard      | 45) Ritten                |
| 17) Masul             | 46) Gröden                |
| 19) Meran-Stadt       | 47) Gröden-Stevia         |
| 20) Marling           | 48) Klausen               |
| 21) Töll-Forst        | 49) Villnösses Waltest.   |
| 22) Brunnenburg       | 50) Brixen-Mähr           |
| 23) Muthöfe           | 51) Brixen-Dom            |
| 24) Naiftal           | 52) Vahrn-Aicha           |
| 25) Freiberg          | 53) Franzensfeste         |
| 26) Sinich            | 54) Snrechenstein         |
| 27) Gargazon          | 55) Ratschings            |
| 28) Terlan            | 56) Brennerbad            |
| 29) Ulten             | 57) Rienzschlucht         |
|                       | 58) Mühlbach              |
|                       | 59) Vintl-Rieper-Hausbr   |
|                       | 60) St. Lorenzen          |
|                       | 61) Sand in Taufers       |
|                       | 62) Schluderbach          |

Stand: Jänner 1971 (Oskar Niederfriniger)



# ARBEITSGEMEINSCHAFT für VOGELKUNDE

L i e b e r      V o g e l f r e u n d !

=====

Zweck und Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist, das Leben der einheimischen Vogelwelt zu erforschen. Die Mitarbeit ist freiwillig und kostenlos.

Eine ungezwungene Aussprache ist an jedem ersten Monats-Mittwoch um 18 Uhr im Café Liszt, Freiheitsstraße, Meran, vorgesehen.

## H i n w e i s e

Ihre gemachten Beobachtungen können Sie jeweils im Notizbuch festhalten und zuhause in die Merkblätter eintragen.

Jede Einzelbeobachtung soll auf den Merkblättern (A: Nester, B: Beobachtungen) eingetragen werden, wie sie aus beiliegendem Informationsbrief zu entnehmen ist. Jede Vogelart ist besonders anzugeben.

Keine Vermutungen, nur zweifelsfreie Feststellungen!

### B: Beobachtungen

Spalte 1/2: Fortlaufende Nummer, Datum; wenn ein Vogel am selben Platz mehrmals beobachtet wird, so haben Sie drei Datums Platz, weitere Angaben von gleicher Stelle rückwärts vermerken.

Spalte 3: Name der Vogelart

Spalte 4: Anzahl; möglichst in Zahlen angeben; Ausdrücke wie "mehrere, viele, usw." vermeiden, dagegen aber: ca. 5 oder "5 - 10" usw.

Spalte 5/6: Ortsbeschreibung; Die Lage des Beobachtungsortes zum nächsten Dorf oder Weiler möglichst genau angeben, damit später die Höhe u.d.M. errechnet werden kann, z.B. "auf Halbweg zwischen...", "gleich oberhalb der Stelle, wo der Weg nach ... den Bach kreuzt", "mitten im Dorf", "am Dorfrand" usw.

Spalte 7: Gelände, in dem der Vogel beobachtet wurde; z.B. lockerer Föhrenwald, Stadtpark (viele Fichten), Fichten-Lärchenwald, ober der Baumgrenze, Obstwiese, Wiese, Äcker, Summwiese am Flußufer, Waldrand (Fichtenwald-Wiese) usw.

Spalte 8: Namensangabe nicht vergessen!

Spalte 9: Für alle übrigen Beobachtungen steht der Raum auf der Rückseite zur Verfügung, der ausgenützt werden möchte!

### A: Nester

Spalte 1/2: Fortlaufende Nummer, Datum; wenn mehr als drei Kontrollen bei einem Nest vorgenommen werden, können Sie auch die nächsten Zeilen verwenden.

Spalte 3: Name der Vogelart

Spalte 4: Gemeinde und Ortsbeschreibung (siehe oben bei Spalte 5/6)

Spalte 5: Neststandort; kurze Beschreibung wie Nisthöhle (Mauerloch, Spechthöhle, ausgefaultes Astloch), auf Birke, in Rosenhecke usw.

Spalte 6: Höhe über Boden; z.B. 1 m, ca. 1 m, ca. 1.5 m, usw.

Spalte 7: Gelände (siehe oben Spalte 7)

Spalte 8: Eier - Junge; Zahl angeben; Bemerkungen über das Alter der Jungen, über Ursache von Verlusten, über Wetter usw. auf Rückseite.

Spalte 9: Namensangabe nicht vergessen! - Rückseite ausnützen!

Meran, März 1972

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [1\\_1972](#)

Autor(en)/Author(s): Niederfriniger Oskar

Artikel/Article: [Informationsbrief Nr. 1 1-5](#)